

PRAXISTIPPS

Regelmäßig schicken uns Leser ihre Kniffe und Tricks, um den Revieralltag zu erleichtern. Wir wollen sie Ihnen natürlich nicht vorenthalten.

Mit dem Kirrstock wird das Loch gemacht – Mais rein, zutreten, fertig.



Foto: Klaus Oyss



KIRSTOCK

Schnell im Boden

Um Kirrgut auszubringen, gibt es viele Methoden, die je nach Bundesland mehr oder weniger reglementiert sind. Anfänglich verwendete ich eine Art Dorn aus dem Gartenfachhandel, um den Mais in den Boden zu bekommen. Meine Rückenschmerzen ließen mich kreativ werden.

Aus dem Baumarkt besorgte ich mir einen geraden Stiel mit T-Griff (für Spaten) und eine 12-Millimeter-Gewindestange, die ich auf Länge zuschnitt. In den zuge-

spitzten Stiel bohrte ich dann in gewünschter Höhe ein Loch, durch das die Gewindestange als Tritthilfe geschoben wird. Sie wird am Stiel mit Unterlegscheiben und Muttern befestigt. Um mich an der Gewindestange nicht zu verletzen, habe ich sie an den Enden mit Hutmuttern gesichert.

Der Kirrstock lässt sich natürlich auch prima im Garten zum Setzen von Blumenzwiebeln und -knollen verwenden.

Klaus Oyss

AUFBRECHHILFE

Aus'm Rucksack an den Baum

Die Aufbrechhilfe hat beim Schlosser nur wenige Euro gekostet.



Foto: Erich Heinz

Stücke kopfüber hängend aufzubrechen, ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Aber nicht immer geben es die Revierstrukturen her, dafür zeitnah in eine Wildkammer zu fahren. Aus diesem Grund habe ich mir eine Art „Aufbrech-Kleiderbügel“ schweißen lassen, der problemlos in meinen Rucksack passt. Das Konstrukt wird an einem Ast aufgehängt und

mit einem Gepäckträger-Spanngummi, an der Rückseite des Baumstammes entlangeführt, gegen seitliches Verrutschen gesichert. Mehrere Haken an der Unterseite der Aufbrechhilfe ermöglichen das Versorgen vom Hasen bis hin zum Reh oder schwachen Überläufer. Für stärkeres Wild benötigt man in der Regel ohnehin einen Seil- oder Flaschenzug. Erich Heinz

Von Jägern für Jäger



Foto: Peter Buschkühle



AUFBRECH-KNIFF

In Beton gegossen

Für den zentralen Aufbrechplatz nach der Drückjagd habe ich für meine Anhängerkupplung-Aufbrechhilfen zwei Kuppelung-Kugelhöpfe in einem Kübel in Beton gegossen. So kann neben der Anhängerkupplung am Auto auch unabhängig davon bequem, rückschonend und nach den Hygienevorschriften aufgebrochen werden.

Peter Buschkühle

Auf den eingegossenen Kupplungsköpfen stehen beide Aufbrechhilfen stabil und unabhängig vom Auto.

DRÜCKJAGDSTAND

Schneller Schnäppchen-Schirm

Bei Drückjagden sollten alle Schützen einen erhöhten Ansitz haben oder in Hanglagen einen fest vorgegebenen Stand in Form eines Schirmes, der dem Jäger seinen Platz genau vorgibt. Da sich die Gegebenheiten im Wald oft sehr schnell ändern, etwa durch raschen Bewuchs oder Holzfällarbeiten, müssen Schirme häufig umgestellt oder erneuert werden.

Ich habe mir eine Möglichkeit ausgedacht, wie ich in wenigen Minuten neue Schirme errichte. Dazu verwende ich eine Rolle Baumbindergarn aus dem Baumarkt. Mit dem etwa drei Zentimeter breiten, grünen Gewebe (50 Meter circa 12 Euro) werden eigentlich junge Bäume an Pflanzstöcken befestigt. Dieses Band wickle ich so um zwei oder drei passend stehende Bäume, dass zwischen den Bahnen ein

Bild des Schnellbau-Schirms: Zur besseren Darstellung wurde mit nur wenigen Ästen verblendet.



Foto: Peter Buschkühle

Freiraum entsteht. Dort hinein stecke ich einige Äste zur Verblendung. Als Sitzgelegenheit für den Schützen postiere ich einen Baumabschnitt dahinter.

So sieht der angestellte Jäger schon von Weitem, wo sein angewiesener Platz ist, den er während der Jagd nicht verlassen darf, und hat durch die eingesteckten Zweige einen Sichtschutz bei anwechselndem Wild. Durch das spezielle Band werden keine Bäume beschädigt.

Peter Buschkühle

WAFFENTRANSPORT

Sicher senkrecht

Gummibänder für das Handgelenk, wie sie zum Beispiel Blaser bei vielen Gelegenheiten verteilt, bieten eine gute Möglichkeit, die Waffe im Auto – etwa bei Revierfahrten – platzsparend und sicher zu verstauen. Dazu nimmt man die Kopfstütze ab, schiebt das Band über eine der Streben und befestigt die Stütze wieder am Sitz. Einfach die Waffe mit dem Lauf von unten hineinschieben und die Schaftkappe auf dem Fahrzeugboden aufstehen lassen.

Platzsparend: die Waffe in der Band-Halterung

Maximilian Mittermeier



Foto: Maximilian Mittermeier

VARIABLE DECKE

Guter Zusammenhalt

Die Klettverschlüsse halten die Decke zusammen. Trotzdem hat der Schütze die Arme und Hände frei für den Schuss.

Wenn mir der Ansitzsack zum Mitnehmen zu groß und unhandlich ist – etwa bei der winterlichen Drückjagd –, wickele ich mir auf dem Sitz gerne eine leichtere Decke um, damit Beine und Nierengegend nicht kalt werden. Problem dabei: Überlappen sich die Decken-Enden an der Rückseite der Oberschenkel, fallen sie beim Sitzen auseinander, und kalte Luft dringt von unten ein. Schlägt man die Enden vorn übereinander, öffnen sie sich vor dem Bauch und an den Füßen.

Die Lösung für das Problem sind Klettverschlüsse. Drei bis fünf an die Decke genäht und schon kann man sie zu einer Art Schlauch auf Wunschlänge zusammenheften, der nicht mehr auseinanderfällt. So sitzt man mollig warm. Um die passenden Klettverschlüssen zu finden, ist das Internet eine gute Hilfe.

Thomas Fuchs

Foto: Thomas Fuchs



LEITERSPROSSEN-MARKIERUNG

In einem Rutsch

Beim Leiterbau für Ansitzeinrichtungen gibt es viele Methoden, den Abstand zwischen den Sprossen festzulegen. Die meisten Jäger behelfen sich mit dem Hammer als Abstandshalter zwischen den einzelnen Tritten. Der muss dazu aber immer wieder aus der Hand gelegt werden, und verschiedene Hämmer sind zudem unterschiedlich lang, sodass sich die Sprossenabstände von Ansitz zu Ansitz unterscheiden. Ich nutze ein einfaches Brett als Schablone. Die ist so lang, wie der gewünschte Sprossenabstand inklusive einer Sprosse. So kann ich beide Holme gleichzeitig in einem Rutsch durchmarkieren und benötige dafür nur wenige Sekunden.

Mithilfe der Schablone werden die bündig nebeneinandergelegten Holme durchmarkiert.

Erich Heinz



Foto: Erich Heinz



Foto: Maximilian Mittermeier

KANZELFENSTER
Schwenkbare Stütze

Die Leiste am Scharnier hält das Fenster.
Nach dem Anstich wird sie einfach wieder eingeklappt.

Jeder, der schon einmal eine Kanzel gebaut hat, hat sich die Frage gestellt, ob man die Fensterthematik nicht doch anders lösen kann als über Zugschnüre, die meist nur sehr fummelig zu betätigen sind und früher oder später reißen.

Ich stütze die Fensterklappen mit einer an einem Scharnier befestigten Leiste. Wird das Fenster geöffnet, schwenkt man die Leiste einfach nach vorn. Das Ganze ist schnell angebracht, und die Klappen lassen sich völlig geräuschlos öffnen und schließen.
Maximilian Mittermeier

STATIV-SCHIESSSTOCK

Zweckentfremdet

Bestimmt besitzen viele Jäger/innen ein Kamerastativ, angefangen vom ein- bis hin zum dreibeinigen, das keine Verwendung findet. Nach Jahren des Vergessens hatte ich für meines eine neue Verwendungsidee. In der Sanitärabteilung eines Baumarkts fielen mir schalldisolierte Rohrschellen ins Auge. Für meine Zwecke wählte ich ein 49-Millimeter-Modell mit angeschweißtem metrischen Gewinde (8 Millimeter). Der obere Teil der Schelle wird nicht benötigt.

Die Kamerastative haben meist jedoch kein metrisches Gewinde. Also wird noch ein Adapter aus dem Fotofachhandel benötigt, der von 8 auf 6 Millimeter reduziert. Der passte direkt in die Schelle, und ich fixierte das Ganze mit etwas Zweikomponentenkleber. Die Gummieinlage schnitt ich zurecht, sicherte sie mit schwarzem Tape, und fertig war das gute Stück.
Klaus Oyss



Die Schelle wurde über einen Adapter am Stativ angebracht.

Foto: Klaus Oyss



JAGDWIRT/in UNIVERSITÄTSLEHRGANG

Für mehr Weitblick im Weidwerk

Erweitern Sie Ihren jagdlichen Horizont mit Experten aus Wissenschaft und Praxis. Berufs begleitender Universitätslehrgang in **4 Semestern, 10 Lehreinheiten** in den verschiedensten Wildlebensräumen in ganz Österreich

Nächster Start:
Teilnahmegebühr:
Bewerbungsschluss:

März 2016
EUR 3.000,- pro Semester
(Übernachtungen in 3-4*-Hotels inkludiert)
Mitte Dezember 2015



Universität für Bodenkultur Wien

www.jagdwirt.at

info@jagdwirt.at

+43 (0)1 47654 4469

